

## A n z e i g e b l a t t.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

### Gerichtliche Bekanntmachungen.

[15394.] **CONCURS**  
über Jakob Kaiser von Egglisau, Kantons Zürich, gewesener Buchhändler in Luzern, in Folge Insolvenzklärung vom 1. Septbr. abhin, im Fahrenden. Frist zu Eingaben bis und mit dem 20. Weinmonat nächsthin, auf der Gerichtskanzlei Luzern. Concursabhaltung Samstag, den 27. Weinmonat daraufhin, Nachmittags 3 Uhr auf dem Gerichtshause in Luzern. Ausgekündigt mit der Aufforderung zu rechtzeitigen Eingaben, unter Androhung der gesetzlichen Folgen.

Luzern, den 18. Septbr. 1860.

Der Gerichtspräsident:

R. Rietschi.

Der Gerichtsschreiber:  
J. Bbsch.

[15395.] **Bekanntmachung.**

In dem Concurs über das Vermögen des Buchhändlers Hugo Wagner in Glogau ist der Buchhändler Heinrich Reiser in Glogau zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Glogau, den 18. September 1860.

Königliches Kreis-Gericht. Erste  
Abtheilung.

### Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Bernburg, den 1. October 1860.

[15396.] **P. P.**  
Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unter heutigem Tage eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-  
handlung,

verbunden mit Buchdruckerei und Lithographischer Anstalt, unter der Firma:

**L. Reiter**

auf hiesigem Platze errichtet habe.

Bernburg, eine betriebsame, commerciale Stadt von ca. 12,000 Einwohnern, mit Eisenbahn, Schifffahrt, vielen bedeutenden Fabriken, Bergwerken und reicher Umgegend, ist der Sitz der Landesregierung und hat ein besuchtes Gymnasium, sowie eine höhere Bürger- und Töchterschule, mehrere Communal-schulen, Militär etc.

Ich darf wohl auf um so erfreulichere Resultate meines Unternehmens hoffen, als das von mir in letzterer Zeit geführte F. W. Grönig'sche Geschäft mit Ende d. J. gänzlich erlischt und mir neben meiner Platzkenntnis eine vierzehnjährige Erfahrung, sowie hinreichende Mittel zum schwunghaften Betriebe eines solchen Geschäftes zu Gebote stehen.

Vielen der Herren Collegen durch meine Messbesuche für das Haus L. Hachette & Co. in Paris aus den Jahren 1857 und 1858 persönlich bekannt, bitte ich, gestützt auf die angebotenen Zeugnisse, mir

gütigst ein Conto zu eröffnen und meine  
Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungs-  
liste setzen zu lassen.

Meinen Bedarf an Novitäten werde ich im Allgemeinen selbst wählen, nehme aber nichts desto weniger gute neuere Jugendschriften, sowie hervorragende Erscheinungen und Weihnachtsartikel in 2-3 Exemplaren gern unverlangt an. Ebenso erbitte ich mir Vertriebsmittel aller Art: „Prospecte, Circulare, Wahlzettel, Kataloge, Subscriptionslisten etc.“ stets gleich nach Erscheinen.

Meine Commission für Leipzig hat

Herr Franz Wagner

zu übernehmen die Güte gehabt; derselbe wird bei Creditverweigerung Festverlangtes baar einlösen und weitere Auskunft über meine Verhältnisse geben.

Und somit mein junges Geschäft Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfehlend zeichne ich

hochachtungsvoll ergebenst

**L. Reiter.**

### Z e u g n i s s e.

Das Etablissement des Herrn Reiter durch einige empfehlende Worte bei den Herren Verlegern einführen zu helfen, ist mir eine angenehme Pflicht. Ich habe Herrn Reiter seit längerer Zeit in seinen ehrenvollen Stellungen näher kennen und schätzen lernen, und spreche ich mit voller Ueberzeugung es aus, dass ich ebensowohl hinsichtlich seiner geschäftlichen Tüchtigkeit, wie seines durch und durch ehrenwerthen Charakters wenig junge Männer kennen gelernt habe, die ihm gleichen. Lebenserfahrungen und Mittel stehen ihm zur Seite, um das junge Geschäft zum Gedeihen zu bringen.

Leipzig, im September 1860.

Franz Wagner.

Vorzeiger d., Herr L. Reiter aus Prenzlau, Sohn des Rathsherrn Reiter, hat bei mir vier Jahre die Buchhandlung erlernt und sich nicht allein in diesem Fache die bestmöglichen Kenntnisse erworben, so dass er als ein tüchtiger Gehilfe mit Recht empfohlen werden kann, sondern er hat sich auch durch musterhaften Fleiss, Treue und moralisches Betragen ausgezeichnet, weshalb ich ihm mit Vergnügen dies Attest ertheile, ihn hiermit aus meiner Lehre entlasse und aus vollem Herzen wünsche, dass ihm dies Zeugnis bei meinen hochgeehrten Standesgenossen eine gute Aufnahme verschaffen möge. Eigenhändig unterzeichne selbes und bestätige es durch Beidrückung meines Handlungssiegels.

Prenzlau, den 1. Mai 1850.

C. Vincent,

Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer.

Herr L. Reiter aus Prenzlau hat in meinem hiesigen Geschäfte vom 1. Juni 1850 bis Juni 1851 als Gehilfe gearbeitet. Das Bestreben des Herrn Reiter, seine Fortbildung betreffend, hat einen sehr günstigen Erfolg gehabt, und besitzt derselbe jetzt diejenigen Kenntnisse, welche ihn befähigen, in andern Buchhandlungen fortzuarbeiten.

Ich gebe Herrn Reiter das Zeugnis ausdauernden Fleisses, und das eines gewandten Arbeiters, dem nicht gewöhnliche sprachliche Kenntnisse zu Gebote stehen; auch in Betreff seines sittlichen Verhaltens hat sich Hr. Reiter meine ganze Achtung erworben.

Arnsberg, den 20. Mai 1851.

A. L. Ritter.

Herr L. Reiter aus Prenzlau hat vom 31. Mai 1851 bis 1. August 1855 in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet.

Die Leitung des Sortimentsgeschäfts war ihm vorzugsweise übertragen. Herr L. Reiter hat sich stets mit Fleiss, Umsicht, Dienstfeifer und Treue allen ihm obliegenden Arbeiten unterzogen; in seiner Haltung war er stets bescheiden. Auch ausserdienstlich hat er mir nie Anlass zur Klage gegeben.

Die Auflösung des Dienstverhältnisses hat nur auf Herrn Reiter's Wunsch nach fernerer geschäftlicher Ausbildung in einer Buchdruckerei stattgehabt. Meinerseits würde eine Kündigung nicht geschehen sein, da ich mit Herrn Reiter's Haltung und seinen Leistungen allezeit durchaus zufrieden war.

Coblenz, den 1. August 1855.

K. Baedeker.

Herr L. Reiter aus Prenzlau hat vom 1. August 1855 bis heute in meinem Geschäfte gearbeitet, um die Buchdruckerkunst praktisch zu erlernen. Dabei ist er jedoch in seinen Nebenstunden in meiner Buchhandlung thätig gewesen, um dieser Branche nicht fremd zu werden.

Während dieser Zeit habe ich ihn als einen äusserst thätigen, umsichtigen und gewandten Arbeiter kennen gelernt, und durch seinen biedern Charakter ist er mir ein Freund geworden.

Wetzlar, den 11. April 1856.

G. Rathgeber,

Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.

Nous soussignés déclarons que le sieur Louis Reiter a été employé dans notre librairie depuis le 1. Juin 1856 jusqu'à ce jour, qu'il a organisé avec beaucoup d'intelligence nos affaires avec les libraires d'Allemagne et qu'il les a dirigées avec un zèle constant pendant tout le temps qu'il est resté chez nous.

Nous regrettons sincèrement que son départ motivé par un devoir auquel il ne peut se soustraire nous prive de ses bons services.

Paris, le 2 Juillet 1859.

L. Hachette & Cie.

Herr L. Reiter aus Prenzlau ist in meiner Buchdruckerei vom 20. August bis 3. October v. J. thätig gewesen, welches ich ihm hierdurch bescheinige.

Prenzlau, den 4. Januar 1860.

F. W. Kalbersberg.